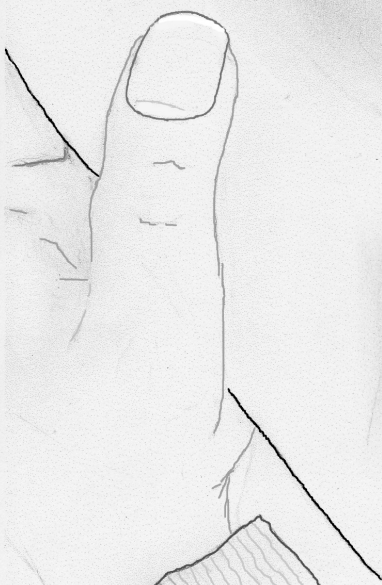


Jahrgang 2007

Exklusiv
Interview
mit
Gründungsmitglied
der PPT

Have Fun!
Super Rätsel
Witze



Geisterbahn

AKTUELL
T-Shirts
Lagerberichte sola Jota/Joti
Neues Werkzeug
Alle Mitgliederzahlen

Ein Hallo an alle unsere Leser.

Lang ist es her seit die letzte Fürstenauer Pfadi- Zeitung raus kam.

Einige von euch kennen sie bestimmt noch. Unter den Namen „Sippen Express“ erlangte sie Weltruhm. Die Autoren waren damals die Gruppe Waschbär doch aufgrund von Fluchtartiger Auswanderung (nachzulesen im Sippen Express 2000) löste sich die Gruppe auf und somit starb die Zeitung.

Aufgrund von mehrfacher Nachfrage kamen wir auf die Idee die Zeitung zu reanimieren und somit zurück ins Leben zu holen.

Frisch aufgepeppt und mit neuen Ideen erscheint sie hiermit nach 7 Jahren wieder. Doch sie wird nur online sein aber ihr könnt sie euch ja ausdrucken und zusammenheften.

Inhalt:

Lagerberichte Sola 06 / Jota 06 / Jamboree 07 / Sola 07

Interview mit T. Westermeier

Neue T-Shirts

Rätsel

Witze

Neuer alter Liederstoff

Presseberichte

Berichte aus den Gruppen

neues Werkzeug

Gruselnacht

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch die Redaktion => Gruppe Panter

Tagebuch über das Sommerlager vom 26. Juni bis zum 4. Juli 2006 im Harz an der Sösetalsperre.

26. Juni 2006, 1. Tag

Um ca. 8.15 Uhr haben wir uns vor der Kirche versammelt. Als wir von dem Fahrtensegen aus der Kirche kamen und eineinhalb Stunden Fahrt hinter uns hatten, kamen wir an der Sösetalsperre im Harz an.

Bei der ersten Lagerrunde wurde Maik als neuer Lagerkommandant verkündet. Gleich danach kam der komplizierte Zeltaufbau (auf jeden Fall für uns). Der Bach war 7 C° kalt, doch trotzdem gingen wir in den Bach, der an unserem Lager vorbei floss. Am Nachmittag sind wir noch zum kleinen Stausee gegangen, doch außer den Jungs der Pantergruppe ist niemand in das kalte Wasser gesprungen. Bei der Lagerrunde sprachen wir wie jeden Abend ein Gebet und spielten Kirschenküssen.

Außerdem berichtete uns Maik, dass wir das ganze Lager ein Spiel spielen werden. Einer der Pfadfinder hatte den Zettel mit dem Mörder gezogen, alle Anderen waren die Opfer. Der Mörder musste unauffällig versuchen, alle Pfadfinder zu ermorden. Er zeigte dem Opfer einen bestimmten Gegenstand, den er vorher schon aus der Jurte geschmuggelt hatte. Schon war sein Opfer tot. Der Tote musste bei dem Mord allerdings alleine sein und durfte den noch Lebenden nichts verraten.

27. Juni 2006, 2. Tag

Als am nächsten Morgen die jüngeren Pfadis frühstücken wollten, war der Lagerkommandant noch gar nicht wach. Eine ganze Weile war auch Maik durch unser Wecken aufgestanden und es gab endlich Essen. Am Vormittag bemalten wir Wimpel. Das Thema war Fußball – WM und alle Wimpel sollten so bunt wie möglich sein. Manche Gruppen haben Flaggen der jeweiligen Nationen darauf gemalt. Um 13.00 Uhr gab es wie immer Mittagessen. Am Nachmittag sind wir zum großen See gegangen. Da Maik natürlich keinen Orientierungssinn hatte, kam er zu dem Entschluss: Ab durch die Hecke!!!! Also besser gesagt sind wir neben einer Straße durch ein Gebüsch geklettert. Sehr gefährlich!!! Dann kamen wir jedoch auf einen bekannten Weg und sind zurückgewandert. Am späten Nachmittag haben wir dann noch ein paar Spiele gespielt. Der Abend war wie immer.

28. Juni 2006, 3. Tag

Am nächsten Tag kam der "Tag der Halbleiter", denn sie haben die Lagerolympiade vorbereitet. Es gab insgesamt 8 Stationen und es ging vom Dreibeinlauf über Wasserbomben kaputt schlagen bis hin zum Schlauchboot fahren. Abends wurden die Sieger verkündet. Außerdem wurde der Mörder bekannt gegeben, da es keine Überlebenden mehr gab. Es war Ephraim.

29. Juni 2006, 4. Tag

Da wir heute ins Schwimmbad gehen wollten, mussten wir früh aufstehen. Um neun Uhr hat uns dann ein Bus abgeholt und uns zum Schwimmbad gebracht. Es gab einen Sprungturm mit einem 5-Meter- und einem 3-Meterbrett, insgesamt 7 Becken und 2 Rutschen. Um 16.30 Uhr kamen wir dann wieder im Lager an. Das, was wir jetzt schreiben, müsst ihr nicht unbedingt wahr nehmen: Wir wollen/sollen nämlich etwas schleimen... Felix kommt gerade zu uns ans Zelt und fragt, was wir denn so schreiben. Er meint nämlich, wir sollten schreiben, dass er eine gutaussehende, attraktive und hervorragende Leitperson sei. Das ist er natürlich auch (SCHLEIM, SCHLEIM). Außerdem haben wir bei der Lagerrunde beschlossen, dass wir das Mörderspiel noch einmal spielen werden.

30. Juni 2006, 5. Tag

Am Morgen war der Pastor aus Osterode da, um eine Messe zu halten. Alle halfen mit, "eine Kirche" aufzubauen. Später aßen wir zusammen mit dem Pastor HotDogs´. Gleich nach dem Mittagessen spielten wir Fahneklauen. Da viele das Spiel bisher noch nicht kannten, war es ein großes Durcheinander. Am Nachmittag gingen wir dann noch schwimmen. Um 17 Uhr war es dann soweit: Deutschland-Argentinien! In der 49 min. ging Argentinien in Führung. Doch zum Glück glich Klose in der 80 min. aus. Die Stimmung war unglaublich. Sobald einer ein Lied anfang, sangen alle mit, denn es ging in die Verlängerung. Als dann das Elfmeterschießen begann, schrien alle immer "Lehmann". Er hielt 2 von 5 und wir trafen alle 5. Wir waren also im Halbfinale.

1. Juli 2006, 6. Tag

Heute war die Wald- und Wiesenreally dran. Als alle fünf Gruppen wieder da waren, gingen wir noch an den See.

2. Juli 2006, 7. Tag

Wir durften heute selber entscheiden, was wir machen. Die Meisten gingen wieder zum See. So verbrachten wir also einen Faulenzertag. Abends um 21 Uhr begann die Nachtwanderung und der Tschaiabend. Anton erzählte uns, dass wir vor den Vampiren schützen müssen. Das taten wir, indem Anton mit den jeweiligen Zeltbewohnern ein paar Mal ums Zelt ging und alle sangen "Ugga, ugga, isch, isch, isch". Besonders für die Kleinen war sie gruselig. Es ging um Kobolde, Vampire, Hexen und Elfen. Jana wurde sogar verschleppt. Später fanden wir sie dann aber.

3. Juli 2006, 8. Tag

Zwischendurch sind wir wieder einmal zum See gegangen.

Um 19 Uhr fing der Lagerzirkus an. Besonders der WM-Quatsch war sehr amüsant. Auch Teleshopping mit Maik, Felix, Jana und Torben war eine tolle Idee. Auch Wetten dass...?, Schillerstraße, trocken oder nass, die Flaschensprengstoffveranstaltung, witzige Nachrichtenshow, die Gerichtsverhandlung und die Hochzeit von Antonia und Werner. Die Jungfern Anette und Sigrid hatten auch noch eine Überraschung für alle Pfadis. Sie haben eine Cocktailbar für uns vorbereitet. Es gab Orangensaft, Ananas und Obstspieße.

4. Juli 2006, 9. Tag/Abfahrt

Wir mussten schon um 7 Uhr aufstehen. Es gab Frühstück. Danach räumten wir unsere Zelte aus und bauten sie ab. Dann mussten wir in einer langen Linie über den ganzen Zeltplatz gehen und den Müll aufsammeln. Als das Gepäck im Bus verstaut war, verließen wir die Sösetalsperre und fuhren in unser Vaterland nach Fürstenu.

Jota/Joti 2006

Am diesjährigen Jota/Joti in Tietelsen nahmen Pfadfinder aus Düsseldorf und Köln teil. Aber auch die OECP Ottbergen/Bruchhausen und natürlich wir. Direkt nach der Ankunft auf dem ehemaligen Militär Gelände begannen wir unser Zelt aufzubauen (was am Ende auch am Besten stand!)

Unsere lästigen Begleiter, 6 Kühe, hausten in diesen 3 Tagen rund um unser Zelt!! Gegen Abend trafen dann auch die letzten ein, worauf die Begrüßung des Lagerkommandanten folgte. Jetzt konnten endlich alle ganz in Ruhe die Schlafsäcke und ihr Gepäck auspacken.

Am späten Abend trudelten endlich alle im Gemeidschaftszelt ein. Bei gemütlichem Beisammensein wurden nach dem Chilliconcanetopf bis spät in die Nacht gesungen. Da

Uwe beim Essen nichts abbekommen hat, musste er sich nachher in unserem Zelt noch Spiegeleier machen. Darauf landete soviel Pfeffer, dass die Eier braun und grau waren. Bäää... . In der Zeit haben Tobi, Christina und Sandra schon eine der Kühe aus dem Zelt vertrieben.

Als gegen 6Uhr morgens die letzten in unserem Zelt ankamen, waren die ersten schon wieder wach. Ab 9 Uhr gab es Frühstück im Küchenzelt. Da es am Nachmittag Kaffee und Kuchen gab, fiel das Mittagessen aus. Am späten Nachmittag haben wir noch ein Zelt, unsern Chatroom aufgebaut. Hier wurde den gesamten Abend mit Pfadfindern aus der ganzen Welt gechattet. Ich kann euch sagen, dass war echt lustig...! Nur leider überlebte das Zelt die stürmische Nacht nicht, - alle Computer nass. Okay sie gehen wieder... . Gegen 22 Uhr begannen wir mit der berühmten Chai-Zeremonie, die am Ende für manche in einem unangenehmen Zustand endete da sich nicht wenig Rum im Chai befand.

GRINS

Am 3. Tag stand jedem (der nicht durchschlief) von 9 Uhr an ein großes Buffet zur Verfügung. Maik, Uwe und Tobias ließen inzwischen schon wieder Drachen steigen. Am Ende durfte (musste) Christina dann die Schnüre entknoten, während wir schon mal das Zelt abgebaut haben. In diesem Lager wurden alte Bekannte getroffen, gute Freundschaften geschlossen und jede Menge gelacht. Wer nicht mit war hat was verpasst!!!! Guckt euch einfach mal die Bilder an... dann wisst ihr Bescheid.

Jamboree oder auch MiniJam in Corvey

vom 08.06 bis 10.06.07

Freitag

In diesem Jahr wurde das Jamboree von der DPSG Höxter geleitet. Und zwar lagerten wir im Schlossgarten von Corvey.

Wir trafen uns um 16:30 Uhr am Fahrheim wo wir noch das Zelt einpacken mussten. In Corvey wurden wir gleich freundlich begrüßt und wir bekamen ein Platz für unser Zelt zugewiesen. Dann hieß es erstmal Zelt aufbauen. Für die Leiter gab es danach eine Leiterrunde bei der das Rahmenprogramm und wichtige Dinge, Regeln etc., besprochen wurden. Anschließend gab es das Abendessen, welches aus Döner bestand. In der Abendrunde wurden dann nochmals alle begrüßt und wir stellten uns mit einem lauten „Hebt die Arme hoch“ vor. Mit einigen Spielen sollten wir uns näher kennen lernen... Die Nachtruhe begann für die für die Jüngeren um 22 Uhr und für die ältesten um 0 Uhr.

Samstag

Am nächsten Tag war um 7 Uhr wecken und um 8 gab es Frühstück

Vor dem Frühstück wurden einige Lieder gesungen da der Morgen unter dem Motto Verantwortung gegenüber Gott stand.

Nach dem Frühstück gab es eine Morgenrunde bei der alle in verschiedene Workshops eingeteilt wurden, zu denen wir uns am Vortag angemeldet haben. Es gab eine breit gefächerte Auswahl an Möglichkeiten die alle unter dem Motto Verantwortung gegenüber anderen standen. Diese dauerten bis 12 Uhr. Nach dem Mittagessen, welches aus Eintopf bestand wurden nochmals neue Workshops vorgestellt. Doch dieses Mal konnte man zwischen ihnen wechseln und hatte so den ganzen Nachmittag Beschäftigung um alles zu erkunden und auszuprobieren. Diese Workshops standen unter dem Motto Verantwortung gegenüber sich selbst.

Am Abend hielten wir noch einen Gottesdienst der zum Teil unter freiem Himmel statt fand. Nun gab es das ersehnte Abendessen! Es wurde gegrillt. Nach dem Essen hielten wir noch eine Abendrunde bei der wir noch einige Spiele spielten. Die Nachtruhe begann an diesem Abend eine Stunde später.

Sonntag

Das war es schon wieder, der letzte Tag begann um 8 Uhr wir wurden wieder von Musik geweckt. Nach dem Frühstück trafen wir uns zur Morgenrunde. Anschließend rissen wir unser Zelt wieder ab und es wurde noch ein Gruppenfoto gemacht. Nun trafen wir uns ein Letztes mal, und wir durften das Wochenende „bewerten“ wie es uns gefallen hat. Mit dem Lied „nehmt Abschied Brüder“ verabschiedeten sich alle voneinander und jeder ging in seine Heimat zurück. Und so kommt es das auch wir wieder hier sind. Dann bis zum nächsten Mal!

Tagebuch über das Sommerlager vom 21. Juni bis eigentlich zum 24. Juli 2007 in Schönhagen bei Uslar

Tag 0

Bei herrlichstem Wetter fuhr am Mittwoch den 20. Juli der Vortrupp los und baute schon mal einige Zelte auf. Der Rasen war in wunderbarer Golfrasenqualität, doch das sollte nicht lange so bleiben.

Tag1

In aller Frühe trafen sich alle an der Kirche. Nach dem alles im Bus verstaut war und der Reisesegen von Pater Eduard gesprochen wurde ging es los. Das Wetter hatte sich über Nacht geändert und es regnete immer wieder. Was die meisten noch nicht wussten, die Großjurte ist durch den starken Regen umgekippt, da der Boden total aufgeweicht war. Nachdem der Bus eintraf wurden noch die letzten Zelte aufgebaut und es folgte eine Lagerrunde bei der die erstmal alle begrüßt wurden. Am Nachmittag hatten die Kinder erstmal Zeit, um sich den Zeltplatz anzuschauen. Dann ging es zum Teich. Am Abend wurde gegrillt und später spielten wir noch einige Lieder am Lagerfeuer.

Tag2

Das Wetter war immer noch sehr regnerisch und der einst so schöne Rasen war mittlerweile zu einer Schlammwüste geworden. Am Vormittag hatten alle die Möglichkeit zwischen verschiedenen Spiele und Workshops zu wählen. Von Highland-Games über Flaschenkegeln bis zum Anti-Aggressions-Ball war fast alles dabei.

Gegen 11 Uhr gingen wir dann an den Teich um dort im niedrigen Teil des Teichs zu schwimmen. Zum Mittagessen gab es Spagetti Bolognese. Dann geschah es, dass ein Leiter aus persönlichen Gründen dringen nach Hause musste und auch eine zweite Leiterperson nicht wie geplant vorbeikommen konnte. Zu dem wurde auch das Wetter nicht besser und der Zeltplatz verschlammte immer mehr. Nun mussten die restlichen Leiter entscheiden wie es weiter gehen sollte. Nach etlichen Telefonaten musste leider der Entschluss getroffen werden, das Lager abzubrechen. Doch noch war der Zeitpunkt zum Trübsal blasen nicht gekommen, denn es ging jetzt noch mal an den Teich. Und dieses Mal durfte auch im tieferen Wasser geschwommen werden.

15 Uhr: jetzt trafen sich alle zur letzten Lagerrunde, in der bekannt gegeben wurde, dass das Lager abgebrochen wird! Jetzt konnte man in viele traurige Kinderaugen schauen...! Doch da traf der Bus schon ein und es mussten alle ihre Sachen packen. Die Leiter und einiger freiwillige Helfer bauten dann noch die Zelte ab. Das Lager war zwar schon vorbei, hat aber trotzdem eine Menge Spaß gemacht.

In diesem Sinne bis zum nächsten Jahr!

Die wahre Pfadfindergeschichte...

Interview mit dem Gründer der Pfadfinder: Antonius Westermeier

Wie bist du eigentlich auf die Idee gekommen, hier in Fürstenau Pfadfinder zu gründen?

Ich war damals Vorsitzender im Pfarrgemeinderat. Wir wollten etwas dagegen unternehmen, dass Jugendliche nicht mehr immer den ganzen Tag in Bushaltestellen herumhocken. Deshalb überlegten wir, ob wir nicht eine Jugendgruppe gründen sollten. Dadurch entstanden dann die Pfadfinder.

Und warum unbedingt die Pfadfinder und nicht irgendeine andere Gruppe?

Ich kannte die Pfadfinder schon aus meiner eigenen Jugend und deshalb habe ich mich einfach dafür entschieden.

Wie viele Mitglieder gab es denn in dem ersten Jahr?

Wie es nun Einmal so ist, entsteht bei neuen Aktivitäten große Neugier. Deshalb meldeten sich viele Kinder an und wir kamen auf ca. 120-130 Mitglieder. Nach 5 Jahren waren es dann nur noch 50 Mitglieder.

Hattet ihr denn genügend Gruppenleiter?

Nein, dass war ja das Problem. Wir hatten 6 Gruppen und keine freiwilligen Leiter. Deshalb habe ich zu der Zeit alle Gruppen alleine geführt.

Hat es die denn bei so vielen Gruppen noch Spaß gemacht?

Na ja, es war schon stressig. Aber zum Glück wollten dann einige Freunde und Bekannte mithelfen und übernahmen schließlich einige Gruppen.

Gab es denn damals auch schon Zeltlager?

Ja natürlich. Das erste Zeltlager war auf der Emdor Höhe zwischen Brakel und Bad Driburg. Da wir noch überhaupt keine Grundausrüstung hatten, bekamen wir vom Krankenhaus das Geschirr und von der Bundeswehr die Zelte.

Was habt ihr denn so unternommen?

Eigentlich hat sich da noch nicht so viel geändert.

Gab es auch Einmal eine Art „Krieg“ mit anderen Pfadis?

In Innsbruck haben wir anderen Pfadfindern aus Lichtenstein die Fahnen geklaut. Sie meinten, dass sie unsere Zelte unter Wasser setzen, wenn wir ihnen die Fahne nicht wiedergeben. Da wir das nicht gemacht haben, waren die Zelte den nächsten Tag total nass.

Habt ihr auch Gottesdienste oder das Osterfeuer organisiert?

Ja, aber erst nach 2 Jahren. Die Gottesdienste fanden manchmal auch an der Antoniushütte statt oder wurden von „Gegenwind“ und „Jupps Trabanten“ (Band) begleitet. Aber auch am Tretbecken gab es Pfadfinderfeste.

Und jetzt eine ganz andere Frage: Weshalb sind die Pfadfinder aus der DPSG ausgetreten?

Die DPSG schrieb uns vor, was wir tun und lassen sollten. Außerdem hing dies auch mit dem Geld zusammen. Als wir dann ausgetreten sind, hat das der DPSG nicht gefallen, da wir eigentlich viel Geld besaßen. Da wir ein eingetragener Verein waren, bekamen wir auch Zuschüsse und durch die Feste am Tretbecken usw.

hatten wir ein finanzielles Polster. Wir wollten sogar ein Kirchenland kaufen und dann darauf bauen.

Warum habt ihr das nicht gemacht?

Es gab Probleme mit den Toilettenanlagen.

Habt ihr denn kein Pfarrheim oder einen anderen Raum gehabt?

Unser Pfarrheim war „ein primitiver Schuppen“, wo außer einem Ölofen, der immer explodierte und das Pfarrheim verschmutzte, eigentlich nicht war. Deshalb brachte ich Pastor Scholz dazu, das Pfarrheim abzureißen.

Wann habt ihr denn den neuen Namen eingeführt?

Das war so ungefähr 1980/1981.

Wie hießen die Pfadfinder davor?

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg.

Auch du bist aus den Pfadfindern ausgetreten. Warum?

Ich musste 1981 ins NATO Hauptquartier nach Belgien. Dann war ich auch noch 15 Jahre in Berlin.

Hast du direkten Kontakt mit den Pfadfindern?

Nein, aber ich finde, ihr macht immer noch gute Arbeit.

Endlich ist es so weit wir haben ein PPF T-Shirt. Ihr könnt es alle haben also seid hipp und holt es euch!!!

Nach monatelangen Überlegungen und Entwürfen, bis sich dann endlich mal einer erbarmt hat um Kostenvoranschläge rein zu holen, ist es jetzt so weit, dass wir zu den übermäßig warmen Sommermonaten mit PPF T-Shirts uns kleiden können.

Wer noch kein Shirt hat, kann dieses bei seinem Homy „in Klammer“ Gruppenleiter erwerben.

Für die kleinen Pfadis gibt es T-Shirts und für die Leiter Poloshirts.

Ja was soll groß über das Aussehen gesagt werden?!

Also die Farbe ist wie unschwer zu erkennen grün. Den Entwurf hat uns Frank Potthast gezeichnet, der wie wir finden sehr gelungen ist.



Rätselspaß

In Diesem Buchstabenwirrwar sind 13 Wörter rund ums Pfadie Dasein versteckt

Viel Spaß beim suchen

p.s: nur Wörter die was mit Pfadis zu tun haben

B A E H M N B V C X Y L K J H F G F D S A P O I U Z T R E W Q U M
V W D O H G R U N Z E W F E O H R I S R L W E E R I K W H A P A H
D O A R L A M D A R D M V B T Y T Z Y A E Y W D F N A R E R T N H
G U E N A S A K N U K N F W H H I O E I M E R Y L F S E P H E W E
N F T S N W P F A D I B W U D T E A N Z E T S E U G Y U E C S M I
N A B P H F F J C H G V R L G F L W C L A U C F I H D F U C W F T
F G Y K R E O G H D F G E A L A P O Q W L R L C E G O S T S I R I
F E D I E U R H T N O F X W O U B F O D Z N H E G R U K P U K D G
D R T K W C E F W X B D H L Z K H W I O T G U S M K Z W R Y N I L
S A W X K U V D A S R S V N E G R A D O L I O E N N G I U I A E A
W D H N Z R E S N T G A W A L D L A E U F E R Z E I C H E N O S T
R B E A E N R A D Z K P Y E T T L S O S U C H S C H O E N Y T I A
I N N D O C H P E R U I Q H R M A E C K I K E I B G E S L M F S E
P A Y U S T E I R E Y U B I G T K H R T O W N N Y E K U E B R K N
O E O J N A R J U R T E Z F E G E W K O M P A S S Q N M S Z A E O
Z E U I C I E U N A R T H S N E T E A G L I O T R U S Q R F L I G
I L A Q H G O Z G D T R J W L R N B I L T S Y A T N L N I A Z N T
H W R A W I D A K R Z S K A C Q S I N Q W E O H U D O E T Y F W N
H L E L M K P B H N Q C L E I W U E W I Z G R I L L R H E E R O E
M I W M E I H A A E M O A E Y R T Q N R E I S A C N E I F C A R W
N E I G Z R I U N R S E H W H N A W A B T K E O L N F N A T B T O
G L T W L P Y E W T Q H M G Y E R L B G F I B R H L E N I C F M G
W U H F E O P R T B E S K F T G M F N K E M O M Z I Y E E O E H E
L S M K N E B R C S E R M S L I D E I D W I N B L T D L T G I A B
E F E I H D I Y Z W D A N N W H C Y T G Z A E R N A O U U J N U R
T D I R A F P C R V A Q F I G E A G N L T W N G A F M K T C Z D S
U R M E L K A S I U V H N L P F A R R H E I M A C T W H D S T E I
J U C A R I H Z W J O R E S Y R P E L E I E U N O R H E T I M B C
F E A S I P P E N E X P R E S S H A T Y H R N G I T E C A L O S E
E M R M K A I O H S Y I D N A M F I N A L K W R M R T S F V M A G
N T E U T C E I K U A F D R K R O P A P A G E I C E S E N T E G A
T I L B A L D B C I A L N F M H A P G F R O C E M A F H E E R N F
F H E P K O L E O K W D Y G P I N F I E Y F H T P I C N Z N T U Z
T I S M L F S I H B G F U N K C F S O L U F F H A T E O A O R V R
A C S F B O A C D C E I K F E S N E W T O K O I H O H L K R N T H
G N M I C R I G N E A H B E A N L I B A H D B N Z N N J N H E O C

Witze

Witz an sich:
Brennholzverleih

"Papi, Papi,
wo ist denn Afrika?"
"Keine Ahnung,
Deine Mutter hat aufgeräumt."

Evi sieht immer zu, wenn ihr kleiner
Bruder gewickelt wird.
Einmal vergißt die Mutter das Puder.
"Halt!", schreit Evi, "du hast
vergessen ihn zu salzen!"

"Papa, ich habe
zwei Fragen. Erstens,
kann ich mehr Taschengeld
haben und zweitens, warum
nicht?"

Lehrer: "Aus welchem Land kommst Du?"
Schüler: "Czechoslovakia."
Lehrer: "Buchstabiere das mal für uns!"
Schüler: "Ich glaube, eigentlich bin
ich in Ungarn geboren..."

Chemiestunde:
"Was geschieht mit Gold,
wenn man es an der freien
Luft liegen lässt?"
"Es wird gestohlen..."

Der kleine Max hat sich verlaufen.
Schließlich trifft er einen Polizist,
der ihn fragt: "Wie heißen denn Deine
Eltern?"
"Schatz und Dicker..."

Umweltskandal:
Dose Sardinen geöffnet,
Alles voller Öl,
Alle Fische tot!

SCHERZFRAGEN

Die Mutter von Monika hat 5 Töchter
Lilli
Lalla
Lullu
Lollo
Wie heißt die 5. Tochter?

Ist es in Latein Amerika möglich das ein Mann die Schwester seiner Witwe heiratet?

Damit mal wieder „neue“ Lieder am Lagerfeuer gesungen werden, haben wir weder kosten noch mühen gescheut um die Noten von „Der Globus quietscht und eiert“ herauszubekommen. Wirklich neu ist das Lied nicht, nur es ist in Vergessenheit geraten, da keiner die Noten hatte! Das hat sich jetzt geändert! Also lernt den Text schon mal auswendig, damit ihr im nächsten Lager richtig laut mitsingen könnt!

Der Globus quietscht und eiert

Strophe1:

/E /H7
Der Globus quietscht und eiert, der Rost sitzt überall. Bald
/E
ist er ausgeleiert, der alte Erdenball.
/H7
Doch wir, wir wolln ihn schmiere, wer währe nicht dafür? Und's
dann noch mal probieren

Refrain:

/H7 /E H7
Ja singt eins, zwei, drei, vier: Wir haben immer, immer gute
/E /H7 /E
Laune, ja, Junge staune, ja, Junge staune! Wir lachen
/H E /H H7 /E H7
jeden Griesgram an, bis das er wieder, wieder lachen
/E /A /E
kann und singen wie ein wilder Wirbel-wirbelwind, was wir für
/E A H7 /E
tolle, tolle Kerle sind

Strophe2:

/E /H7
Ein Frosch sprang in den Kübel und schwamm in Vollmilch, rum
/E
und fand es gar nicht übel, planscht Milch in Butter um.
/H7
Hinaus, dann frisch gefettet, sprang unser liebes Tier und
schrie: Ich bin gerettet

Refrain:

/H7
Und sang eins...



Der seit 28 Jahren bestehende Pfadfinderstamm in Fürstenau kann in eine positive Zukunft blicken. Nicht nur der Mitgliederzuwachs, sondern auch die Volksbank trägt mit ihrer Spende dazu bei.

Pfadfinder freuen sich über Spende

Fürstenau (WB). Die Volksbank Paderborn-Höxter unterstützt die Jugendarbeit der Pfadfinder Fürstenau. Um eine qualitativ gute Jugendarbeit zu leisten, ist nicht nur ein hohes Maß an ehrenamtlichen Engagement erforderlich, sondern auch die räumlichen und materiellen Gegebenheiten müssen immer wieder den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen angepasst werden. Hierfür hat die Volksbank mit ihrer Spende in Höhe von 300 Euro einen wichti-

gen Beitrag geleistet.

Mit der Unterstützung durch die Volksbank konnte nun, sehr zur Freude der »Materialwarte« Jan und Mike Weber sowie Florian Brandl, die für den ordnungsgemäßen Zustand des Werkraumes zuständig sind, kräftig in eine neue Ausstattung des Werkraumes investiert werden. Durch die verbesserten Möglichkeiten können die Leiter in den wöchentlichen Truppstunden nun voller Elan die vielfältigen Ideen der Kinder und

Jugendlichen in die Tat umsetzen.

In den vergangenen zehn Jahren stieg die Mitgliederzahl kontinuierlich von 35 auf heute 145 Stammesmitglieder an. Um den Anforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden, wurden Tobias Henneke, Jana Jamali, Torben Kaul und Patrick Warneke durch die Leiterrunde in einen erweiterten Vorstand berufen. Der seit 28 Jahren bestehende Pfadfinderstamm kann in eine positive Zukunft blicken.

Pfarrpfadfinder Fürstenau

Am Ostersonntag brennt es wieder

Die Pfadfinder aus Fürstenau sind ein freier Pfadfinderstamm, der sich der Kirchengemeinde St. Anna Fürstenau angeschlossen hat. Aufgrund Differenzen zwischen Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg und dem Stamm Fürstenau beschloss die Mitgliederversammlung vom 3. November 1985 den Austritt aus der DPSG und die Umwandlung in einen freien Stamm. Seit diesem Tag an gibt es die **Pfarrpfadfinder Fürstenau** mit 142 Mitgliedern im Alter von 6 bis 16 Jahren und 26 Betreuer. Der Stamm ist kein rein katholischer Stamm, sondern offen für alle Weltreligio-

nen, die alle Mitglieder akzeptieren und tolerieren. Trotzdem leben sie in enger Verbundenheit mit der Kirchengemeinde Fürstenau, was bei sehr vielen ihrer Aktionen eine Rolle spielt.

So auch in der Osterzeit. Dazu der 1. Vorsitzende: Hans-Joachim Balke. „Eine Pfadfindergruppe übernachtet in der Nacht vom Gründonnerstag zum Karfreitag in der Sakristei und zwei Pfadfinder halten in dieser Nacht Wache am Tabanakel (Das lateinische Wort „tabernaculum“ bedeutet Hütte, Zelt. Der Tabernakel ist ein künstlerisch gearbeiteter Schrein zur

Aufbewahrung der geweihten Hostien.) Am Ostersonntag oder Ostermontag, wie in diesem Jahr, gibt es dann das traditionelle Osterfeuer. Die Vorbereitungen laufen dafür schon in der letzten Januarwoche an, wenn das Brennmaterial eingesammelt wird. Am Tag des Osterfeuers wird nachmittags aufgebaut. Das Besondere am Fürstenauer Osterfeuer ist, dass im Rahmen dieser Veranstaltung die kleinste Pfadfindergruppe immer ihren ersten öffentlichen Auftritt hat. Sie holen das Feuer mit einer Fackel von der Osterkerze aus der Kirche, mit der die Fackeln der anderen Kinder reihum entzündet werden. In einem eindrucksvollen Fackelzug mit rund 40 Fackeln geht der Zug dann zum Platz des Osterfeuers, abgesichert durch die Freiwillige Feuerwehr Fürstenau. Ringförmig wird das Feuer mit den Fackeln angezündet, die im Anschluss ins Feuer geworfen werden. Aber auch außerhalb der Osterzeit ist bei den Pfadfindern immer viel los. Sportliche, kreative und lehrreiche Aktivitäten über das ganze Jahr verteilt, stoßen auf große Begeisterung. Nachwuchssorgen sind somit kein Thema. Die einzelnen Gruppen sind nach Altersklassen eingeteilt, damit für alle Teilnehmer ein gezieltes Programm angeboten werden kann. Um alle Leiter auf einen ausreichenden Ausbildungsstand in der Jugendarbeit zu bringen und zu halten, werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen in Anspruch genommen. Anzunehmen ist, dass durch den unermüdlenden Einsatz des Vorstandes und den Einsatz von Eltern und Sponsoren in den letzten Jahren viel möglich wurde. Tipp: Das Osterfeuer beginnt am Ostersonntag, um 19 Uhr. GEN



Der 1. Vorsitzende Hans-Joachim Balke und Tobias Henneke laden alle recht herzlich zum diesjährigen Osterfeuer am Ostersonntag ein.

Gruppenberichte

Gruppe Delphin

In der Gruppe Delphin sind zur Zeit ca. 17 Mädchen und Jungen im Alter von 6-8 Jahren die jeden Donnerstag von 15.30-17.00 Uhr zur Truppstunde kommen. Im Frühjahr letzten Jahres hat die Gruppe mit ihren Leiterinnen Anette Balke und Sigrid Hoppe die Schäferin in ihrem Stall bei Niese besucht. Hier konnten die Kinder die neugeborenen Lämmchen beobachten und bestaunen. Es wurde dank des guten Wetters viel draußen unternommen. Dorfreally's, Wanderungen nach „Alberts Brünnecken“ und ein Lagerfeuer auf der Pfadfinderwiese unternahm die Gruppe. Auch eine Müllsammelaktion wurde in Angriff genommen. Ab Herbst bekamen die Delphine Unterstützung von Christina Pollmann und Sandra Günnewicht. Als sich Ende des Jahres das Wetter verschlechterte wurde in den Truppräumen des Pfarrheims viel gebastelt und gewerkt. Zu Weihnachten wurden auch Plätzchen gebacken. Soweit der Einblick in die Gruppe Delphin, wo es immer wieder lustig ist!

Gruppe Eule

In der Gruppe Eule sind Sven Warneke, Aron Kanad, Laurenz Westermeier, Marvin Schulte, Marian Loges, Niklas Schmidt, Ramon Hartmann, Florian Preising, Rene Neubauer, Niklas Stadermann, Nikolas Heiber und Phil Rehder die jeden Donnerstag versuchen Frank Potthast, Markus Vornholt und Ephraim Weidler aus der Ruhe zu bringen. Doch bei so starken Nerven schaffen sie das nur selten! Neben Kekse backen, Müll sammeln, Spiele spielen und Ausschachtungen bei „Alberts Brünnecken“ wurde viel gelacht! Na ja, über Sachen, über die man mit einem Durchschnittsalter von 9 Jahren so lacht. Versteht sich ... !!! Also Jungs haltet durch ... in jeder Hinsicht!

Gruppe Panter

Wir, die Gruppe Panter, sind mit unsern durchschnittlich 13 Jahren eine der ältesten Gruppen. Was uns so interessant macht? Wir sind eine gemischte Gruppe, soll heißen. Bei uns trifft einfach alles aufeinander! Wenn wir alle da sind, was recht oft vorkommt, sind wir 14 Jugendliche, 57% Jungen und 43% Mädchen! Wem das zu kompliziert ist, wir sind 8 Jungen und 6 Mädchen. Also, was wir so machen.. bei gutem Wetter auf alle Fälle raus! Die Pfadiwiese ist dafür wie gemacht! Wer jetzt glaubt, dass wir nur spielen, liegt daneben. Wir machen auch produktive Dinge! Wie z.B. die Zelte auf Löcher untersuchen oder die Bierzeltgarnitur in neuem Glanz erstrahlen lassen! Wenn das Wetter nicht mitspielt, müssen wir es wohl oder übel in den Truppräumen aushalten. Aushalten ist da manchmal schon das richtige Wort!! Aber selbst auf kleinstem Raum zaubern wir noch was Schönes wie die Geisterbahn, die schon zum Zweiten Mal von uns angeboten wurde. Hierzu haben wir jüngere Gruppen eingeladen, um ihnen das Gruseln zu lehren. Und am Ende kommt vor lauter Langeweile dann so eine (geniale) Zeitung dabei rum. Leiter haben wir auch noch, aber von eigentlich 5 Leitern haben wir schon 3 effektiv in die Luft geschlagen. Diese leiten die Truppstunde nur dann, wenn Leitermangel ist, oder etwas Besonderes ansteht. Ja, wir haben es sogar bis in die Zeitung geschafft ... als wir einen Check der Volksbank angenommen haben! Also ihr seht, wir sind eine richtig tolle Gruppe!!! Ein Ende ist nicht in Sicht und so hochmotiviert treffen wir uns jeden Donnerstag um 17.30 Uhr. Am diesjährigen Jota/Joti haben einige von uns auch teilgenommen. Für weitere Aktionen sind wir allzeit bereit! Genauso wie für die Weihnachtsbaumsammelaktion! ... auch wir machen unsere Hände schmutzig. In diesem Sinne immer auf -GUT PFAD- !

Gruppe Papagei

In der Gruppe Papagei sind 11 Mädchen im Durchschnittsalter von 11 Jahren, die von vier Leitern geleitet werden. Die Mädchen sind Jana Lange, Marielle Altmiks, Anja Tenge, Angelika GÜnnewicht, Franziska Derbis, Lisa Kaul, Ann-Kristin Potthast, Vivian Höffkes, Luisa Wachowski, Evelin Schmidt und Miriam Wagner. Die Leiter die diese wilde Horde Mädchen unter Kontrolle halten sind Jana Jamali, Melanie Kreilos, Dominik Henneke und Florian Brandl. Sie unternehmen sehr viel, an der frischen Luft und in den Truppräumen. Sie klettern zum Beispiel sehr viel, verkauften die Weihnachtsbaummarken, haben Schwedenstühle gebaut und fahren in ein Zeltlager (Kontakte Lüchtringen). Doch natürlich werden auch Spiele gespielt, wie zum Beispiel "doppeltes E". Sie haben immer sehr viel Spaß in ihren Gruppentreffen. Man merkt schnell, dass sie eine sehr aktive Gruppe sind.

Gruppe Puma

In der Gruppe Puma sind 5 Mädchen und 6 Jungen. Jeden Montag versuchen Jochen Balke, Nils Mönnikes, Mark Wachowski, Alina Wagener und Lara Stadermann (die vor ca. 4 Wochen zur Hilfe kamen) die Gruppe mit Lina Hoffmann, Theresa Altmiks, Lisa Weber, Ariane Tölle, Melina Potthast, Sören Lange, Lars und Erik Krois, Mika Seemann, Lenhard Schünemann und Nicolas Schultze unter Kontrolle zubringen. Die 8 – 10 jährigen Kinder machten im letzten Jahr viele Spiele in den Truppräumen und Lauf- und Gruppenspiele im Freien. Spaß hatten sie auch bei Töpferarbeiten und beim Basteln eines Mobiles. Natürlich dürfen auch hier die Halloween- und Weihnachtsfeier nicht fehlen. Und - nicht zu vergessen - die gute alte Dorfrally, die immer wieder Spaß macht!!!! So hat diese durchaus lebendige Gruppe immer wieder und weiterhin viel Spaß!!!

Gruppe Tiger

Diese große Gruppe besteht aus 4 Jungen Ramin Jamali, Björn Pollmann, Stefan Keller und Steffen Welling die momentan in einem Alter von ca. 11 Jahren sind. Bei diversen Spielen wie z.B. Gemeinschaftsspielen oder auch Bau von Schwedenstühlen oder eines Katapultmodells werden die Nerven von Torben Kaul sehr strapaziert. Eigentlich gehören ja Patrick Warnecke und Felix Potthast noch zu den Leitern aber „Cally“ (Patrick) ist zur Zeit durch seine Ausbildung verhindert. Ja, und Felix ist ja noch im Ausland!!! So bekommt er leider auch nicht mit, wie seine Gruppe die Treppenstufen am „Alberts Brünnecken“ Instand gesetzt hat. Aber diese Gruppe beweist auch, dass man auch mit wenigen Leuten viel Spaß haben kann.

Die Materialwarte

Ein Hallo an alle Besucher dieser Page!

Wir sind die "Materialwarte" und mit wir sind Jan Weber, Maik Weber und Florian Brandl gemeint. Dieser Posten entstand auf Grund der Entlastung des Vorstandes und um aktiven Pfadfinder(-Leitern) passende "Daueraufgaben" zu geben.

Na ja, wie schon geschrieben sind wir nun mal die Materialwarte und haben daher folgende Aufgaben:

Instandhaltung des Zeltdachbodens und Werkraumes

Wartung der Zelte und Zubehör

Wartung der Werkzeuge

etwas "Lageristig"

und wo Hilfe gebraucht wird

Bis das alles so funktionierte (wie wir uns das vorstellten), war es ein langes Stück Arbeit. Da sich vorher keiner für diese Räume und Materialien verantwortlich fühlte, sahen diese auch dementsprechend aus.

Als erstes räumten wir den Zeltdachboden auf und erweiterten ihn mit weiteren Regalen und Halterungen zum Verstauen der Zelte, Küchenteile.... , zusätzlich kamen alle Jurten und Kohten- Bahnen, Abdeckungen usw. in Kisten und wurden beschriftet.

Weiter ging es mit dem Werkraum. Um den Hohen Verbrauch von Werkzeug zu verringern, wurde ein Werkzeugschrank zum Abschließen gebaut und entschieden, dass die Leiter die Werkzeuge herausgeben und dann den Schrank wieder zuschließen (wir hoffen das es klappt!!!). Außerdem wurde eine Kappkreissäge und zum Teil neues Werkzeug gekauft.

Da öfter etwas "kaputt geht", werden wir auch immer gut beschäftigt sein (was für die lesenden Mitglieder kein Ansporn sein soll uns mit Absicht auf Trab zu halten!!!).

So, dann wünschen wir euch noch alles Gute.

Diiiiiiiiiiiieeeeeeeeeeeeeeeeeeeee Materialwarte!!!

HALLOWEEN

Im Pfarrheim

Am 31. Oktober war die zweite Gruselnacht. Dieses Jahr fiel sie direkt auf Halloween. Und so war es ganz besonders gespenstisch im Pfarrheim!

Genau wie im letzten Jahr gab es eine Geisterbahn die von der Gruppe Panter organisiert wurde.

Nach Gruselgeschichten ging es dann los, jeder ging allein durch die Geisterbahn!

Zu Anfang fiel einem im Treppenhaus schon die erste Leiche (die es nicht durch die Geisterbahn geschafft hat) entgegen. Weiter ging es durch einen Tunnel in das erste Gruselkabinett wo ein jeder von dunklen Stimmen begrüßt wurde, wenn man dann noch Mut hatte lief einem ein gespenstischer kalter Schauer über den Rücken.

Doch das sollte noch nicht alles sein, denn nach einem weiteren Tunnel wurden sie von Teufeln umgeben und von Secktenführen gejagt. Nach dem sie die Flucht vor einer Hexe auch noch geschafft hatten, kamen sie zu dem Weg der sie zurück in die sichere Welt brachte.

In der Zwischenzeit wurden die Eltern der Kinder mit Kaffee und Kuchen abgelenkt.....

P.s. Den Kettensegenmörder haben wir 2007 verdrängt zu erwähnen, weil er mit Abgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden musste ;-).